

**Lernziele und Kompetenzbereiche**

- Grobziel und Feinlernziele
- Konkrete Schwerpunkte in Kompetenzbereichen und Basiskonzepten

**1. Bemerkungen zur Klasse/zum Kurs**

Sie sollten schon bei den Überlegungen zu Lernziel und Unterrichtsgegenstand die Voraussetzungen erwogen haben, die die Schüler und Sie selbst für die vorgesehene Unterrichtseinheit mitbringen. Ihre Darstellung sollte möglichst knapp sein. Von Belang ist nur, was für diese Stunde Bedeutung hat. Dieses sollte dann in den didaktischen und methodischen Überlegungen unbedingt wieder aufgegriffen werden.

**1.1 Die Schüler**

Besondere Voraussetzungen:

- Organisatorisch-technische Voraussetzungen des Klassenzimmers (Sitzordnung, Verdunklungsmöglichkeit, Projektionsfläche, Tafel o.a.), falls für diese Stunde relevant.
- Ergeben sich Schwierigkeiten oder Hindernisse für die Anwendung einer Unterrichtsform durch die Klassenfrequenz, die Sitzordnung oder die Auswahl bzw. Kombination der Schüler in dieser Stunde?
- Dokumentation des Leistungsstandes, Einschätzung der Leistungsbereitschaft

**1.2 Der Lehrer**

Beziehen Sie jetzt Ihre eigenen Voraussetzungen für das Unterrichtsvorhaben ein:

- Umfang und Dauer der Tätigkeit in dieser Klasse
- Eigenes Interesse, besondere Sachkenntnisse oder auch geringere Vertrautheit mit der Sache,
- Beherrschung gewisser Methoden und Schwierigkeiten mit anderen (Sicherheitsbedürfnis)?
- Kontakt zu den Schülern, Kenntnis ihrer Fragen, Interessen, Bedürfnisse, Erklärungen, Erlebnisse?

**2 Fachwissenschaftliche Bemerkungen**

Kurze Analyse des Lehrstoffes nach (eventuell aktuellen) fachwissenschaftlichen Gesichtspunkten. Bei manchen Themen (Problemen, Methoden), die in der Fachwissenschaft im Fluss oder kontrovers sind, ist die Klärung Ihres Standpunktes erforderlich.

**3. Didaktische Analyse**

**P r i n z i p:** Was? (Welche Auswahl?) Wozu?

Zur genauen Formulierung von Lernzielen muss der Unterrichtsgegenstand (Stoff, Inhalt) einer didaktischen Analyse unterzogen werden. Dabei darf der geplante Verlauf nicht paraphrasiert werden, vielmehr sollen die **konkreten didaktischen Planungsentscheidungen**, die aus sinnvollen Alternativen hervorgehen, für diese Stunde **knapp dargelegt** und **begründet** werden.

**3.1 Einordnung in den Lehrplan**

- Welche Vorgaben des Lehrplans und der Bildungsstandards sind zu beachten?
- Welche fachwissenschaftliche Methode, Technik oder Haltung sind im Lehrplan angesprochen?
- Welchen Stellenwert hat das Thema im Lehrplan?

**3.2 Fachliche Voraussetzungen des Kurses**

- Was muss im Unterricht vorausgegangen sein?
- Welche Vorkenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Schüler können Sie voraussetzen?
- Welche inhaltlichen Voraussetzungen und welche Fachkonzepte (Basiskonzepte) müssen im Hinblick auf Ihr Unterrichtsvorhaben wiederholt, gesichert oder ergänzt werden?
- Welche für das Unterrichtsvorhaben tauglichen Arbeitsverfahren beherrschen Schüler bereits (vgl. 1.1; z.B. Mikroskopieren, Auswertung einer Karte, eines Diagramms, einer Statistik, Anordnung, Planung, Ausführung und Auswertung von Versuchen,...)?

- Sind Vorwissen (aus anderen Fächern, aus Massenmedien, aus Privatlektüre) oder Voreinstellungen und Vorurteile bei den Schülern zu vermuten und für die Planung zu berücksichtigen?

**3.3 Begründung und Bedeutung des Unterrichtsgegenstandes**

- Welches Erklärungsprinzip/Basiskonzept, Phänomen, Gesetz, Problem, Kriterium, welche fachwissenschaftliche Methode lässt sich mit dem Gegenstand erfahren, erhellen, erfassen?
- Welche Kompetenz soll weiterentwickelt / gefestigt werden?
- Welche Vorgaben des Lehrplans und des schulinternen Arbeitsplans sind zu beachten?
- Welchen Stellenwert hat der Gegenstand in der Unterrichtsreihe?

**3.4 Unterrichtsverfahren**

- In der Regel sollte der Unterricht problemorientiert angelegt sein. Der problemorientierte Ansatz schließt darbietende Phasen nicht aus, diese sollten in den methodischen Überlegungen diskutiert werden.

**3.5 Didaktische Konzeption**

- Welche inhaltlichen Schwerpunkte sollen gesetzt werden? (Achten Sie dabei auf das im gegebenen zeitlichen Rahmen Machbare!) In welchem größeren inhaltlichen Zusammenhang steht der Lerngegenstand?
- Welche Alternativen bieten sich bei der Stoffauswahl an?
- Welche Alternativen bieten sich bei der Strukturierung des Inhalts an?
- Unter welchen Teilaspekten ist der Lerngegenstand zu betrachten, wie hängen sie untereinander zusammen? Welche Sinn- und Bedeutungsschichten hat er?
- Welcher Zugang zum Thema vermag das Interesse zu wecken? (Einstieg)
- Welche vorhandenen Interessen können Sie dabei nutzbar machen? (Fragehorizont)
- Welche "fragwürdigen" Hindernisse liegen im Gegenstand? (Frageanreiz)
- Was ist am Stoff spannend oder überraschend? (Neugier)
- Wie kann ich Lernbedürfnis wecken?
- Kann die vorbereitende Hausaufgabe so gestellt werden, dass sie
  - A) als motivierender Einstieg (frageintensive Hausaufgabe)
  - B) in einer Unterrichtsphase eingebracht werden kann?
- Können die Schüler an der Planung des Unterrichts beteiligt werden?
- Welche Schwierigkeiten bietet der Gegenstand vermutlich den Schülern?
- Wie wollen Sie diesen Schwierigkeiten begegnen?
- Was müssen die Schüler mindestens behalten?
- An oder in welchen besonderen Fällen, Erscheinungen, Situationen, Versuchen, Personen, Ereignissen oder Formelementen kann den Schülern die Struktur des Gegenstandes fragwürdig, zugänglich, begrifflich werden?
- Was leistet das vorgesehene Unterrichtsmaterial inhaltlich (Lehrbuch, Text, Modell, etc.)? Wo sind Kürzungen und Ergänzungen erforderlich?
- Welche Inhalte sehen Sie für die Hausaufgabe vor? Sollen sie weiterführen, ergänzen, festigen, üben?

Phänomene,  
Ereignisse,  
Form-  
elemente,  
Situationen,  
Versuche

#### 4 Methodische Überlegungen

Prinzip: Wie? Warum?

Die methodischen Überlegungen sind nicht von den didaktischen Überlegungen losgelöst zu betrachten und sollten daher mit diesen abgestimmt werden.

**Sie müssen den Verlauf der Unterrichtsstunde (bzw. Unterrichtseinheit) durchdenken. Begründen Sie Ihre Entscheidung.**

- Wie wollen Sie den Unterricht anlegen? fragend-entwickelnd? oder ... (bei didaktischen Entscheidungen mitdenken)
- Einfluss der Didaktik auf methodische Entscheidungen
  - Welche Erkenntnisschritte sind didaktisch festgelegt?
  - Wie ist oder lässt sich die Unterrichtsstunde (bzw. Einheit) durch diese Schritte gliedern?
  - Wo soll der methodische Schwerpunkt liegen?
- Welcher Weg bietet den Schülern Möglichkeiten zur selbstständigen Mitarbeit?
- Wo sind Sie als Lehrer im Sinne stärkerer Lenkung gefordert?
- Welche Sozialformen des Unterrichts sind angebracht?
- Was kann von den Schülern, was mit den Schülern erarbeitet werden?
- Worüber müssen die Schüler informiert werden, von wem und auf welche Weise?
- Wie wird das Erarbeitete (Erkenntnisse, Fertigkeiten) festgehalten, geübt, vertieft, verknüpft?
- Wie lassen sich Unterrichtsergebnisse für alle Schüler soweit sichern, dass sie eine gemeinsame Plattform für die Weiterarbeit bieten?

**Planen Sie flexibel:** Können Sie den Denkanstößen der Schüler nachgehen, den Unterrichtsgang abändern (Alternativen), das Verfahren ggf.: wechseln?

**Halten Sie Alternativen bereit!**

Bemerkung:

Planen Sie für einzelne Abschnitte der Unterrichtseinheit überprüfbare Tätigkeiten der Schüler, die Ihnen zeigen, ob Kenntnisse, Einsicht oder Fertigkeiten erreicht sind. (Möglichkeit der Lernzielkontrolle)

**Wahl der Unterrichtsmittel (Medien)**

- Welche Unterrichtsmittel (Lehrbuch, Karten, Bilder, Modelle, technische Geräte zum Experimentieren, Dias, Tonband oder Film) werden benötigt. Wie hat dieses Medium die Wahl der Unterrichtsziele bestimmt?
- Welche Funktion ist den Hilfsmitteln zugeordnet? Dienen sie der Motivation, der Visualisierung, der Analyse des Gegenstandes? Sind die Schüler mit dem Gebrauch der Medien vertraut oder kann ihr Einsatz vom eigentlichen Lernziel ablenken?
- Wozu soll das geplante Tafelbild dienen (Zusammenfassung, Visualisierung, Festigung, Anregung)?